

Izida Berger-Pavić

**ENGOBIERTE BECHER UND FALTENBECHER MIT KARNIESRAND
(HEES 2/STUART 2) UND IHRE DERIVATE AUS DER ZIVILSTADT CARNUNTUM
Importe aus den gallischen und germanischen(?) Provinzen sowie Rätien
und lokale und regionale Keramik**

Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die bis dato erfassten Fabrikate der engobierten Becher und Faltenbecher mit Karniesrand (Hees 2/Stuart 2) und ihrer Derivate aus Teilen der Zivilstadt (s. u.). Er ist einer Becherform gewidmet, die um 90 n. Chr. "the dominant vessel form for colour-coated fine ware beakers in the Rhineland, East and North Gaul and Britain" wurde. "It remained so until the end of the 2nd century."¹ Für Oberpannonien gilt das noch im größeren Ausmaße: hier blieb der Becher Hees 2 und seine Derivate noch im 3. Jahrhundert n. Chr. die dominanteste Form dieser Gattung. In *Carnuntum* sind die frühen Becher mit echtem Karniesrand (**Taf. 1**) – möglicherweise Importe aus Gallien und Germanien (?) – den späteren Formen – hauptsächlich Faltenbecher mit verschliffenem Karniesrand (**Taf. 3**) vermutlich lokaler/regionaler Herstellung – zahlenmäßig unterlegen. Die ersteren standen zeitweise im Mittelpunkt der Forschung, so dass manche Produktionen gut definiert und erkennbar (Argonnen-Ateliers, Trier, Köln), andere weniger nachvollziehbar (Jaulges, Sinzig) sind.² Die regionalen und lokalen Produktionen sind dagegen wenig erforscht.³ Eine vorläufige Bewertung der Verbreitung der Becher Hees 2 und Derivate in Rätien, Noricum und Pannonien ergab ein schwaches Vorkommen entlang des südlichen Rätischen Limes, wie auch in den Gebieten östlich und südöstlich von *Carnuntum* mit einem Süd-Ost-Gefälle. Das massive Vorkommen von Derivaten in *Carnuntum*, aber auch in *Vindobona*, berechtigt zur Annahme einer lokalen Produktion.⁴ Die

Gruppen D–D1 wurden als lokal erkannt. Ihr prozentueller Anteil im Gesamtbestand der Becher Hees 2/Stuart 2 sowie ihr Formenspektrum gilt noch zu erforschen.

Fundorte der untersuchten Becher (Taf. 1)

Die Zivilstadt *Colonia Septimia Aurelia Antoniniana Carnuntum*, die Hauptstadt Oberpannoniens liegt im äußersten Westen der bisher erfassten Fläche der antiken Stadt⁵. Die Keramikfunde⁶ entstammen dem Südostteil der Zivilstadt: den Zivilstadthermen, den Häusern I–IV, dem sogenannten Valetudinarium (im Weiteren Val) und der der Zivilstadt vorgelagerten Fläche „Parkplatz“ (im Weiteren PP).⁷ Eine bauliche Tätigkeit in der Zivilstadt (angelegt um 70 n. Chr.), erfolgte bis um die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr., als ein schweres Erdbeben eine völlige Umstrukturierung der bis dato besiedelten Stadtflächen nötig machte.⁸ Die Nutzung der zeitgleich hergestellten Feinware hörte aber schon um 250/300 n. Chr. auf, wobei eine Umstellung der Formen auf feine Gebrauchskeramik und später glasierte Ware beobachtet wird.

**Vorläufer der Form Hees 2/Stuart 2,
Entwicklung der Form und seiner Derivate**

Die Produktion der Ware in engobierter Technik, mit einer matten, in der Regel nicht polierten Oberfläche, begann um

¹ ANDERSON 1980, 6. Zur Datierung: HAALBOS 1990, 141.

² Mit dem Becher mit Karniesrand haben sich zahlreiche Autoren einmalig oder wiederholt auseinandergesetzt. Hier eine Auswahl: STUART 1962 (1977²) 22 f. Typ 2; HEUKEMES 1964, 20 ff.; ANDERSON 1980; A. C. ANDERSON, Some continental beakers of the first and second centuries A.D. In: A. C. Anderson/A. S. Anderson (Hrsg.), Roman Pottery research in Britain and North-West Europe. Papers presented to Graham Webster. BAR Internat. Ser. 123 (Oxford 1981) 321–347; HULD-ZETSCHKE 1987; BLASZKIEWICZ/DUFURNIER 1987; DIES. 1989; HAALBOS 1990, 138–141 (2021–2022); GASSNER 1990, 274–279; SYMONDS 1990; VILVORDER 1999; BRULET/VILVORDER/DELAGE 2012⁸, 318 ff.; PETZNEK 1999, 231–235; HÖPKEN 2005, 76 ff. (E20, E21); HEISING 2007, 56; 61; 68 f. 89; 121–126; PAVIĆ 2007; CARD 2008.

³ Eine Produktion von Bechern Hees 2 in Pannonien liegt nur für *Poetovio* vor: J. ISTENIĆ/M. TOMANIĆ JEVRMOV, Ponesrečeni poetovinski keramični izdelki s Spodnje Hajdine pri Ptujju. Arh. Vestnik 55, 2004, 329–394.

⁴ Indizien und Belege zur Keramikherstellung in *Carnuntum* (Canabe und Auxiliarkastell) sind vorhanden (Fehlbrände, Models, Öfen), sind aber bis auf ein Ofen mit Inhalt mit exquisiter „Legionsware“ (GASSNER/JILEK/SAUER 1997) dürftig. Vgl. GASSNER 1990, 267; V. GASSNER/R. SAUER, Archäometrische Untersuchungen zur Keramikproduktion

in *Carnuntum*. Vorläufige Ergebnisse. RLÖ 37 (Wien 1991); zuletzt zusammenfassend DONEUS/GUGL/DONEUS 2013, 168 f. (Abb. 97). Eine lokale Herstellung von Bechern mit Karniesrand wird vertreten von GASSNER 1990, 274; 281; PETZNEK 1999, 232–234.

⁵ Weite Teile des einmal bebauten oder anders genutzten Areals sind noch nicht ergraben bzw. erforscht. Vgl. DONEUS/GUGL/DONEUS 2013. Das Augenmerk der Prospektionen gilt den Canabae mit den Lagern.

⁶ Für die Möglichkeit, das Material untersuchen zu können, bedanke ich mich bei Mag. A. Rauchenwald und HR Mag. F. Humer, Wissenschaftlicher Leiter des Archäologischen Park *Carnuntum*.

⁷ Aus Platzgründen kurze Publikationsverweise: HUMER/KONECNY/MASCHEK 2004; F. HUMER ET AL., Carnuntum, Die Stadtviertelthermen im Freilichtmuseum „Spaziergarten“. Grabungen im Archäologischen Park Carnuntum in den Jahren 2005 bis 2007 (im Druck); laufende Veröffentlichungen in Carnuntum-Jahrb. 2004 ff. und Fundort Österreich 2001 ff.; Vorberichte zum Haus III, IV und „Parkplatz“: <http://www.carnuntum.co.at/wissenschaft/archiv>.

⁸ Vgl. M. KANDLER, Eine Erdbebenkatastrophe in Carnuntum? Acta Arch. Hungarica 41, 1989, 313–336.

40 n. Chr. in den Ateliers von Lyon, wonach weitere süd-gallische, mittelgallische sowie niedergermanische Ateliers folgten; ab ca. 70/90 n. Chr. werden Becher Hofheim 21, 25, Hofheim 26/Stuart 1 (breitschultrige Becher mit profiliertem Schrägrand), die als Vorläufer von Bechern Hees 2/Stuart 2 gelten, hergestellt und ab ca. 90 n. Chr. Becher und Faltenbecher Hees 2/Stuart 2.⁹ Als Verzierungen kommen Barbotine- oder Ratterdekor oder Grießbewurf vor. Die ältesten Exemplare (90/100–125 n. Chr.) sind am breitesten im Schulterbereich, der Karniesrand ist ausgeprägt, die obere Leiste ragt heraus, das Profil ähnelt dem nach außen geneigten Buchstaben S. Es folgen Becher mit Hauptgewicht im unteren Gefäßdrittel, wobei die Karniesrandform breit gefächert ist. Um die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. weisen Becher eine breitere Form und steile Wandung auf. Gegen Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. werden sie gestreckter, der Rand verschliffener¹⁰. Jetzt kommen nur noch Faltenbecher vor. Dieses „pannonische Derivat“ hat einen kleinen karniesähnlichen Rand ohne herausragender oberen Leiste, der Randbereich ist eingezogen, die Falten sitzen in den oberen zwei Dritteln des Gefäßes, sein Profil ähnelt einem nach innen geneigten Buchstaben S. Die gestreckten Formen weisen ein Rand-Höhe-Verhältnis von 1:2 auf¹¹, während dieses bei frühen Bechern bei ca. 1:1,3 lag. Trotz großer Ähnlichkeiten zwischen den vielen Karniesrand-Formen, lassen sich gelegentlich atelierspezifische Formen erkennen, die in Folge von anderen Töpfereien nachgeahmt werden.

Erfasste Formen und Fabrikate der Becher Hees 2/Stuart 2 und ihrer Derivate (Tab. 1; Taf. 1–3)

Es liegen bislang nur glatte oder mit Grieß bestreute Becher und Faltenbecher mit Karniesrand vor, Becher mit Barbotineverzierung kommen nicht vor. Weitere Becherformen (zylindrische, konische etc.) sind im Bestand der engobierten Feinware viel seltener.

In Verbindung mit typologischen Kriterien erwies sich auch die Farbe des Überzugs als chronologisch relevant: dunkler Überzug (100–150/170 n. Chr.), orange- und hellroter Überzug (125–180/200 n. Chr.), dunkelrotbrauner (gelegentlich mit Silberglanz), bronzefarbener Überzug (ab ca. 180 n. Chr.).

Die Gruppenerfassung erfolgte anhand makro- und mikroskopischer¹² Analysen, verifiziert durch chemische (RFA) und petrographische (Dünnschliff) Analysen¹³. Die beiden Letztgenannten ermöglichten unter Einbeziehung von typologischen Vergleichen und makroskopischen Charakteristika einige Provenienzzuordnungen. Bei der Provenienzzuordnung der Gruppen B und D kam der Interpretation von Dünnschliffen durch R. Sauer eine entscheidende Bedeutung zu.

⁹ Zuletzt F. VILVORDER/R.P. SYMONDS, Les céramiques engobées et métallescentes. In: Brulet/Symonds/Vilvorder 1999, 8 f.; BRULET/VILVORDER/DELAGE 2012^R, 311–317. So schon ANDERSON 1980, 9. S. aber HEISING 2007, 122.

¹⁰ Vgl. GASSNER 1990, 275 ff.

¹¹ *Carnuntum*, „Mühläcker“ (GASSNER 1990, Taf. 7,79). Für *Vindobona* s. PAVIĆ 2007 Taf. 7 Kat. 19–20.

¹² Es wurde ein Carl Zeiss (Jena) Mikroskop bei 40facher Vergrößerung verwendet.

¹³ Röntgenfluoreszenzanalysen/XRF führten 2014–2015 G. Schneider, Berlin, und M. Daszkiewicz, Warschau, durch. Dünnschliff-Analysen führte 2014 R. Sauer, Wien, durch. Diesen allen dankt die Autorin für wertvolle Hinweise und Besprechung der Ergebnisse, deren ausführliche Publizierung erfolgen soll.

EN F	Mittelgallien?	EN E	unbekannt
EN G	Nordostgallien, Argonnen (EN-AR)	EN D, D1	Pannonien, <i>Carnuntum</i>
EN H	Nordostgallien (Trier?)	EN B	Rätien
EN I	unbekannt	EN B1	Rätien oder Pannonien (<i>Savaria?</i>)

Tab. 1. Liste der Fabrikate/Gruppen engobierter Becher Hees 2 und Derivate und ihre Provenienz.

Ware	Fundort	Probennummer	Inv.Nr.	SiO ₂	TiO ₂	Al ₂ O ₃	Fe ₂ O ₃	MnO	MgO	CaO	Na ₂ O	K ₂ O	P ₂ O ₅	V	Cr	Ni	Cu	Zn	Rb	Sr	Y	Zr	(Nb)	Ba	(Ce)	(Pb)	(Th)	Ga			
EN F	Carnuntum	5	MD5361 Haus III 561/	70,45	1,14	20,13	3,80	0,020	0,76	0,34	0,24	3,03	0,09	127	136	66	21,1	96,4	183	108	35	323	19,7	513	130	34	21	-	-		
EN F	Carnuntum	42	MD5506 Val 93/	70,72	1,206	19,54	3,69	0,024	0,85	0,38	0,29	3,25	0,06	114	138	72	-	100	166	94	-	274	-	650	-	-	-	-	-		
EN G	Carnuntum	7	MD5363 Thermen 1211/	66,65	1,091	19,79	6,50	0,035	1,29	1,04	0,15	3,32	0,13	157	143	70	14	122	151	85	25	230	27	523	74	36	-	-	-		
EN G	Carnuntum	43	MD5507 Haus III 129/	68,73	1,016	18,32	6,19	0,110	1,31	0,52	0,39	3,27	0,13	99	126	66	-	113	155	92	-	261	-	643	-	-	-	-	-		
EN G	Carnuntum	44	MD5508 Haus IV 138/	64,93	1,062	19,83	6,31	0,039	1,31	2,82	0,15	3,41	0,15	153	137	81	-	114	145	113	-	222	-	590	-	-	-	-	-		
EN H	Carnuntum	45	MD5509 Val 59/	69,75	1,040	18,33	5,46	0,042	1,12	0,54	0,33	3,28	0,10	103	117	68	-	128	154	102	-	256	-	690	-	-	-	-	-		
EN H	Carnuntum	46	MD5510 Haus IV 368/	70,35	1,087	18,37	5,09	0,039	1,04	0,41	0,33	3,21	0,09	94	129	66	-	118	152	89	-	272	-	632	-	-	-	-	-		
EN E	Carnuntum	28	MD5380 PP 95/	57,04	0,691	16,72	6,49	0,101	4,47	10,80	1,50	1,92	0,27	113	118	63	39	89	155	334	21	155	11	745	48	18	18	-	-		
EN D	Carnuntum	27	MD5505 Haus III 549/	62,68	0,756	15,57	5,94	0,129	2,91	7,67	0,76	3,11	0,48	105	124	68	41	108	155	242	23	206	13	598	65	28	17	-	-		
EN D	Carnuntum	30	MD5382 Haus III 220/	60,38	0,724	15,02	5,90	0,176	2,83	10,74	0,79	2,98	0,46	93	128	75	40	132	127	245	25	157	19	721	-	58	-	-	-		
EN D1	Carnuntum	29	MD5381 Haus III 62/	60,37	0,771	16,08	5,90	0,117	2,90	9,62	0,77	3,12	0,36	89	103	73	36	113	148	256	25	161	15	717	45	33	-	-	-		
EN B0	Carnuntum	31	MD5383 PP 367/	66,91	0,796	17,74	6,71	0,158	2,03	1,34	0,74	3,37	0,22	116	113	92,8	41,7	101	172	119	35	215	14,6	651	76	22	25	-	-		
Rätische																															
EN B1	Carnuntum	20	MD5374 Val 94/08/2	66,10	0,824	18,38	7,05	0,174	2,10	1,09	0,69	3,41	0,19	123	123	97	43	106	174	115	33	205	15	670	65	21	23	-	-		
Engobierbare Ware – Vergleiche:																															
EN-AR	Carnuntum Ofenfund COW (GASSNER ET AL. 1997, 254 Abb. 50 Tab. 3)																														
EN-AR	Argonnen, Vauquois (BOCOUET 1999, 275)																														
EN-AR	Argonnen, Avocourt 3 (BOCOUET 1999, 275)																														
EN-TR	Trier, A (BOCOUET 1999, 274 Tre 70–75, 89–92)																														

Tab. 2. Ergebnisse der RE-Analysen an Proben aus Carnuntum (Schneider/Daszkiwicz 2014–2015) und zu vergleichender Produktionen. Bis auf Nr. 20, die von einem Fassbecher Rätischer Ware stammt, gehören alle Proben aus Carnuntum den engobierten Bechern mit Karniesrand an. Aus Platzgründen wurden GV-Werte und Summen ausgelassen.

EN F Mittelgallien? (Taf. 1; Tab. 2)	
Bestand	Val 93/08/4 (Probe 42); Haus III 561/08/3–4 (Probe 5)
Proben	Nr. 5 (Schneider/Daszkiewicz MD5361) Haus III 561/08/3–4 Nr. 42 (Schneider/Daszkiewicz MD5506) Val 93/08/4
Scherben	<i>Scherben</i> : eisen- und kalkarm; <i>Magerung</i> : fein, vereinzelte mittelgroße Quarz- und Eisenpartikel; <i>Sortierung</i> : mittel–schlecht <i>Ton</i> gelb 7.5YR 7/6 (reddish yellow), <i>Überzug</i> dunkelbraun-schwarz.
Formen	Hees 2/Stuart 2 Becher
Datierung	vor 150 n. Chr., entsorgt 130/150 n. Chr., 3. Jh. n. Chr. (Haus III Phase II Nutzung; Valetudinarium Stratum 1a)
Provenienz	Unbekannt. ¹⁴
EN G Nordostgallien, Argonnen (Taf. 1; Tab. 2)	
Bestand	Thermen 1211/07/1–4 (Probe 7); Haus II 1377/04/16; Haus III 103/07/10, 129/07/47 (Probe 43), 314/08/13–14; Haus IV 138/08/52 (Probe 44), 835/09/47–52
Proben	Nr. 7 (Schneider/Daszkiewicz MD5363) Thermen 1211/07/1–4 Nr. 43 (Schneider/Daszkiewicz MD5507) Haus III 129/07/47 Nr. 44 (Schneider/Daszkiewicz MD5508) Haus IV 138/08/52
Scherben	<i>Scherben</i> : quarzreich; <i>Magerung</i> : fein, vereinzelt größere Eisenpartikel; <i>Sortierung</i> : sehr gut. Beim relativ einheitlichen Scherben kommt der Überzug in folgenden Varianten vor: 1 <i>Ton</i> grau-orange (sandwich): graugrün Gley 1 10Y 5/1 (greenish gray), orange 5YR 6/8 reddish yellow, <i>Überzug</i> Gley 1 N4/ (dark gray) mit leicht metallischem Glanz (Nr. 47) oder graubraun 7.5YR 4/1 (dark gray) (Haus III 314/08/13–14) 2 <i>Ton</i> grau-orange (sandwich): grau 10YR 5/1–4/1 (gray–dark gray), orange 5YR 5/6 (yellowish red), <i>Überzug</i> schwarz matt (Nr. 43) 3 <i>Ton</i> orange 2.5YR 5/8 (red), <i>Überzug</i> dunkelbraunschwarz 5YR 2.5/1 (black) matt (Nr. 7)
Formen	Becher und Faltenbecher Hees 2/Stuart 2
Datierung	(um 100?) 125/150–nach 200 n. Chr., entsorgt ab (um 100?) 140/160 bis 210/220 n. Chr. (Thermen Horizont Ib; Haus III Phase II Nutzung, III Ende und IV Bau) Der Fund Thermen 1211 unterstützt eine frühere Datierung der Becher Hees 2 der Argonnen-Produktion, wie von Blaszkiewicz und Dufournier vorgeschlagen ¹⁵ .
Provenienz	Argonnen (Avoncourt, Vauquois/Les Allieux). Chemische Analysen ¹⁶ (vgl. Tab. 2), typologische Vergleiche und die Machart ¹⁷ unterstützen die Identifikation mit der EN-AR ¹⁸ .
Anmerkung	Ähnliche Formen wurden auch in Domecy-sur-Cure (Burgund) hergestellt ¹⁹ .
EN H Nordostgallien, Trier? (Taf. 1; Tab. 2)	
Bestand	Val 59/2008/1 (Probe 45) Haus IV 368/2008/6 (Probe 46)
Proben	Nr. 45 (Schneider/Daszkiewicz MD5509) Val 59/2008/1 Nr. 46 (Schneider/Daszkiewicz MD5510) Haus IV 368/2008/6
Scherben	<i>Scherben</i> : quarzreich; <i>Magerung</i> : grob, mittelgroße und große Quarz- und Eisenpartikel; <i>Sortierung</i> : schlecht, bimodal (?) <i>Ton</i> ockerorange 5YR 5/6 (yellowish red), 6/6 (reddish yellow), <i>Überzug</i> dunkelbraunschwarz 5YR 3/1 (very dark gray)
Formen	Becher Hees 2/Stuart 2
Datierung	150–180 n. Chr., entsorgt ab 180/200–300 n. Chr. (Valetudinarium Straten IIIb-Ia)

¹⁴ Trotz Ähnlichkeiten zu Jaulges-Villiers-Vineux (s. BLASZKIEWICZ/DUFURNIER 1987, 77 und 1989, 259, CIP-SP), bestätigen weitere chemische Analysen (Terra Sigillata) die Übereinstimmung mit diesem Produktionsort nicht.

¹⁵ BLASZKIEWICZ/DUFURNIER 1989, 258 setzten die Argonnen-Importe nach Normandie ans Ende des 1. Jhs. n. Chr. S. dazu aber: VILVORDER 1999, 73 ff. mit weiteren Hinweisen.

¹⁶ BOCQUET 1999, 184–206; 275: Vau 1–2, Vau 5–20, 22, 24–25. S. hier Tab. 2.

¹⁷ Granulae auf der Außenseite, Striche unter dem Rand der Innenseite: BLASZKIEWICZ/DUFURNIER 1987, 77.

¹⁸ EN-AR: BRULET/VILVORDER/DELAGE 2012^R, 326–328; BLASZKIEWICZ/DUFURNIER 1987, 78 Abb. 2,3,5; SYMONDS 1990, Abb. 3,17–21; BOCQUET/VILVORDER 1998, Abb. 62; VILVORDER 1999, Abb. 10; SYMONDS 1999, Abb. 2–3.

¹⁹ R. P. SYMONDS, Rhenish Wares. Fine Dark Coloured Pottery from Gaul and Germany. Oxford Univ. Com. Arch. Monogr. 23 (Oxford 1992) 32 Taf. 14,289; s. auch JOLY 1999, 57.

Vergleiche	Nr. 45: Oberstimm, Neuss, Remagen, Trier, Colchester, Nida-Hedderheim, Nijmegen, Wimpfen ²⁰ ; Nr. 46: Weil ²¹
Provenienz	Die chemische Zusammensetzung ist sehr ähnlich der Gruppe EN-AR, der Scherben aber viel gröber und mikroskopisch der Trierer engobierten Ware (Trier A) ähnlich ²² . Vorläufig wird die Gruppe Nordostgallien, Trier (?) zugeordnet.
EN I (Taf. 2; Tab. 2)	
Bestand	Haus III 120/07/7; 129/07/49; 273/07/11–12
Proben	–
Scherben	Scherben: kaolinisch?; <i>Magerung</i> : fein. <i>Ton</i> beige 7.5YR 7/6–6/6 (reddish yellow), <i>Überzug</i> : rotorange 2.5YR 6/8 (light red)
Formen	Becher Hees 2/Stuart 2, Becher mit Schrägrand
Datierung	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr., entsorgt 150–180 n. Chr. (Haus III Phase II Nutzung–III Nutzung)
Vergleiche	120/07/7: Schwabmünchen, Hechingen-Stein ²³ ; 129/07/49: Hechingen-Stein ²⁴ ; 273/07/11–12: Luxeuil-les-Bains/Chatigny ²⁵
EN E (Taf. 2; Tab. 2)	
Bestand	PP 95/08/1-2 (Probe 28)
Proben	Probe 28 (Schneider/Daszkiwicz MD5380; Sauer E0) PP 95/08/1-2
Scherben	<i>Scherben</i> : kalk- und quarzreich; <i>Magerung</i> : grob; <i>Sortierung</i> : sehr gut, bimodal. <i>Ton</i> beige 7.5YR 6/4 (light brown), <i>Überzug</i> rotbraun 2.5YR 5/4 (reddish brown)
Formen	Faltenbecher Hees 2/Stuart 2
Datierung	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr. („Parkplatz“)
Provenienz	Unbekannt. Mikroskopisch besteht Ähnlichkeit zu einer Brennhilfe aus <i>Carnuntum</i> (Altfund).
EN D und EN D1 Pannonien, Carnuntum? (Taf. 2; Tab. 2)	
Bestand	Haus III 549/08/20-23 (Probe 27); 220/2007/2<230 (Probe 30); 62/07/1-22<229<234 (Probe 29); 296/08/8–10; 453/08/13
Proben	Nr. 27 (Schneider/Daszkiwicz MD5505; Sauer D) Haus III 549/08/20-23 Nr. 29 (Sauer D1) Haus III 62/07/1–22<229<234 Nr. 30 (Schneider/Daszkiwicz MD5382; Sauer D1) Haus III 220/2007/2<230
Scherben	<i>Scherben</i> : kalk- und quarzreich; <i>Magerung</i> : fein; <i>Sortierung</i> : mittel. <i>Ton</i> ocker 5YR 6/6 (reddish yellow), <i>Überzug</i> orange, orangerot 2.5YR 6/6, 6/4 (light red), 2.5YR 6/6/10R 6/6 (light red) matt
Formen	Derivate Hees 2/Stuart 2; Becher ähnl. Hees 4/Niederbieber 32 mit Barbotinetropfendekor
Datierung	vor Mitte 2. Jh. n. Chr., entsorgt ab 150/160 und 210/220 n. Chr. (Haus III Phase II Nutzung, Phase IV Bau und IV Nutzung)
Vergleich	Nr. 27: ähnlich Allieux 1, Argonnen ²⁶ im Modus B; 453/08/13: Heidelberg, Sinzig ²⁷
Provenienz	Auf lokale Provenienz deutet die Funddichte der beiden Formen in NW-Pannonien, ein Parallelstück aus dem Ofen im Auxilarkastell (Becher mit Barbotinetropfendekor) ²⁸ sowie die Deckung im Dünnschliff zwischen den Ofenfunden und den Gruppen D und D1, während die chemische Zusammensetzung einige Abweichungen zeigt (s. Tab. 2 COW). ²⁹
EN B Rätien (Taf. 3; Tab. 2)	
Bestand	PP 367/09/43–68 (Probe 31); 409/09/39–58 Haus III 684/08/4–6<672<684/08/22 ff. (Probe 32); 709/08/12–13

²⁰ H. SCHÖNBERGER, Kastell Oberstimm. Die Grabungen von 1968 bis 1971. Limesforschungen 18 (Berlin 1978) Taf. 65 D 75, datiert 90–120 n. Chr. (Oberstimm); ANDERSON 1980, Taf. 6,2; 7,4; 9,3–4; 12,4; 13,2 (Neuss, Trier, Gloucester, Colchester); HULD-ZETSCHKE 1987 Abb. 1,1.2a (*Nida-Hedderheim*); HAALBOS 1990 Abb. 31.4 (Nijmegen); CZYSZ ET AL. 1981 Taf. 15,136 (Wimpfen); S. FRIEDRICH, Die römischen Töpfereien von Remagen/Rigomagus. In: B. Liesen (Hrsg.), Römische Keramik in Niedergermanien: Produktion – Handel – Gebrauch. Beiträge zur RCRF-Tagung, 21.–26. September 2014, LVR-RömerMuseum im Archäologischen Park Xanten. Xantener Ber. 27 (Darmstadt 2014) 79–91; 83 Abb. 4 (Remagen).

²¹ SCHUCANY ET AL. 1999, 143 Abb. 34,2 (Weil, Grab 49).

²² Vgl. BOCQUET 1999, 167 Tab. 8 Tre A; 274 Tre 70–75; 89–92 (hier Tab. 2); 158 Taf. 3,2. (Mikrofoto Tre 73); VILVORDER 1999, 97; BRULET/VILVORDER/DELAGE 2012^R, 329.

²³ SORGE 2001 Typentafel (Firnware: Faltenbecher); SCHMIDT-LAWRENZ O. J. Taf. 14,2.

²⁴ Ebd. Taf. 16,8.10.14 (mit dunklem Überzug).

²⁵ CARD 2008 Abb. 16,44.

²⁶ BOCQUET/VILVORDER 1998, 358 Abb. 62,2.

²⁷ HEUKEMES 1964 Taf. 12,31 (Heidelberg); SYMONDS 1990 Abb. 6,44 (Sinzig).

²⁸ GASSNER/JILEK/SAUER 1997, 199 Nr. 14.

²⁹ Vgl. ebd. 247 Gruppe B; 252 Tab. 1; 254 Tab. 3.

Proben	Nr. 31 (Sauer B) PP 367/09/43–68 Nr. 32 (Sauer B) Haus III 684/08/4–6
Scherben	Die laut chemischer Zusammensetzung einheitliche Gruppe, weist makroskopisch Gruppen auf, die im Formenspektrum verfolgbare sind – Becher Hees 2 nur in einer Gruppe (b) –: a) orange Scherben und orangeroter Glanzton-Überzug (Terra Sigillata in Modus A: Drag. 27; Rätische Ware der Gruppe Drexel-1: bikonische und halbrunde Schüsseln, Töpfchen mit steilem Rand, fassförmige Becher, Backplatten, Henkelbecher) <i>Ton</i> orange 2.5YR 6/8 (light red), <i>Überzug</i> orangerot 2.5YR 5/8 (red), braun 2.5YR 4/2–3/2 (weak red-dusky red) b) rotoranger, dunkelroter und brauner Scherben, dunkelrot-brauner Überzug sowie bronzefarben (Faltenbecher mit Karniesrand, Töpfchen mit schrägen Furchen; Rätische Ware: fassförmige Becher) <i>Scherben</i> : glimmerig, quarz- und eisenreich; <i>Magerung</i> : fein, vereinzelte sehr große Eisen- und Quarzpartikel; <i>Sortierung</i> : mittel–gut <i>Ton</i> rotorange 2.5YR 6/8 (light red), 5/8 (red) <i>Überzug</i> rotbraun 10R 5/6–4/6 (red), 2.5YR 4/6 (reddish brown), stellenweise dunkler und silbern-schwarz metallisch glänzend
Formen	Engobierte Waren: Faltenbecher mit verschliffenem Karniesrand, Henkelbecher, Töpfchen mit schrägen Furchen; Rätische Ware: Schalen/Schüsseln, Becher mit steilem Rand und fassförmige Becher; Terra Sigillata in Modus A; Teller mit Standfläche (Backplatten)
Datierung	vor 150 bis 260/310 (?), entsorgt ab 180/200 (Haus III Phase V Bau)
Vergleiche	außer in Pannonien (hier neben <i>Carnuntum</i> vor allem <i>Vindobona</i> [und <i>Poetovio</i> ?]) auch in Gallien (etwa aus Châtillon-sur-Seine ³⁰), wodurch sich die Herkunft der Form vielleicht nach Gallien verlagert
Provenienz	Auf Rätien und ein größeres Produktionszentrum mit längerem Bestehen weisen einerseits das breite Warenspektrum (mit Terra Sigillata in Modus A) und die lange Produktionszeit (ca. 150–260/310 n. Chr.) hin, andererseits die Dünnschliff-Analysen, die eine pannonische Herstellung ausschließen. Ein Vergleich der chemischen Zusammensetzung mit der Terra Sigillata von Schwabegg zeigt bei 19 Elementen eine Deckung in 17. ³¹ Auch der Scherben weist Übereinstimmung auf. ³² Die typologischen Vergleiche mit benachbartem Schwabmünchen, wo engobierte wie Rätische Ware hergestellt wurde, fehlen aber. ³³
EN B1 Rätien oder Pannonien (Savaria?) (Taf. 3; Tab. 2)	
Bestand	Haus III 716/08/5, 696/08/14–26; 296/08/12; 546/08/9?; PP 367/09/42,41
Proben	Nr. 20 (Tab. 2), ein Rätischer Becher in Carn EN B1 (Val 94/08/2...)
Scherben	<i>Scherben</i> : glimmerig, quarz- und eisenreich; <i>Magerung</i> : fein, vereinzelte mittelgroße Eisen- und Quarzpartikel; <i>Sortierung</i> : mittel–gut <i>Ton</i> braun 5YR 5/6 (yellowish red), <i>Überzug</i> dunkelbraun matt oder bronzefarben glänzend 5YR 5/4, 4/4 (reddish brown)
Formen	engobierte Ware (Becher mit Karniesrand und ausgebogenem, spitzzulaufendem Rand); Rätische Ware (Becher mit ausgebogenem Rand, fassförmige Becher, Schüsseln)
Datierung	ab ca. 180–260/310 n. Chr.?, entsorgt ab 210/280/300 bis 400/410 n. Chr. (Haus III Phase IV Bau, Phase Va, Straße IV Bau; Valetudinarium Stratum Ic, 0)
Provenienz	Auf Rätien weist der Scherbentyp (vgl. EN B), auf Savaria die typologischen Vergleiche der Rätischen Ware im Fabrikat EN B1: in Savaria ³⁴ liegt die einzige bis dato festgestellte Produktion von Rätischen fassförmigen Bechern, wie sie auch in <i>Carnuntum</i> vorliegen. Ein Vergleich ergab eine optische Übereinstimmung der Stücke aus Savaria und <i>Carnuntum</i> . ³⁵

izida.pavic@web.de

³⁰ <http://www.antike-tischkultur.de/keramikformbecherfalten.html>. Das Exemplar ist schwarzüberzogen.

³¹ Lediglich die Terra Sigillata von Schwabegg weist einen niedrigeren SiO₂- und einen höheren Al₂O₃-Wert auf, während die Werte der Brennhilfe übereinstimmen: vgl. M. MAGGETTI/G. GALETTI, Naturwissenschaftliche Untersuchungen an der Terra Sigillata von Schwabegg. In: W. Endres/W. Czysz/G. Sorge (Hrsg.), Forschungen zur Geschichte der Keramik in Schwaben. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. Arbeitsh. 58 (München 1993) 101–118; 113 ff. Tab. 3.

³² S. RADBAUER, Produktionszuweisung bei Terra Sigillata durch Scherbenklassifizierung. In: U. Brandl/B. Liesen, Römische Keramik – Herstellung und Handel. Xantener Ber. 13 (Mainz 2003) 43–75; 64 f.: Schwabegg TSRS 1.

³³ Vgl. SORGE 2001 Typentafel (Firmisware, Rätische Ware). Der Scherben ist aber gelb (?): s. W. CZYSZ/W. ENDRES, Archäologie und Geschichte der Keramik in Schwaben. Neusäß Schr. 6 (Neusäß 1988) 96.

³⁴ Zur Produktion der Rätischen Ware in Savaria zuletzt ausführlich: N. VARGA, Raetiaí típusú kerámiát gyártó műhely Savariában. Commun. Arch. Hungariae 2009, 209–260.

³⁵ Einen Vergleich ermöglichte N. Varga, Aquincum Museum Budapest, wofür ich mich bedanke.

Typenansprache

- Hees 2 H. BRUNSTING, Het grafveld onder Hees bij Nijmegen, een bijdrage tot de kennis van Ulpia Noviomagus (Amsterdam 1937).
- Stuart STUART 1977^R
- Hofheim E. RITTERLING, Das frühromische Lager bei Hofheim im Taunus. *Ann. Ver. Nassau. Altkde.* 40, 1912, 1–416.

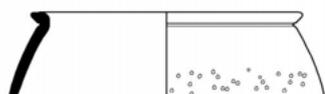
Literaturverzeichnis

- ANDERSON 1980 A. C. ANDERSON, *A guide to Roman fine wares*. Vorda Research Ser. 1 (Wiltshire 1980).
- BLASZKIEWICZ/DUFURNIER 1987 P. BLASZKIEWICZ/D. DUFURNIER, Caractérisation et diffusion du «gobelet sac» en Normandie, du milieu du Ier à la fin du IIe siècle. *SFECAG Congrès Caen 1987 (Marseille 1987)* 75–80.
- BLASZKIEWICZ/DUFURNIER 1989 Id., Diffusion des gobelets bruns d'Argonne entre la fin du Ier siècle et la fin du IIe siècle en Normandie. *Gallia* 46, 1989, 253–259.
- BOCQUET 1999 A. BOCQUET, La production et la distribution des céramiques fines engobées et métallescentes dans le nord de la Gaule: approche minéralogique et géochimique. In: Brulet/Symonds/Vilvorder 1999, 129–286.
- BOCQUET/VILVORDER 1998 A. BOCQUET/F. VILVORDER, La céramique fine. In: R. Brulet/M. Feller (Hrsg.), *Recherches sur les ateliers des céramiques gallo-romaine en Argonne: Prospection-inventaire dans le massif de Hesse et le site de production des Allieux 1*. *Arch. Mosellana* 3, 1998, 357–362.
- BRULET/SYMONDS/VILVORDER 1999 R. BRULET/R. P. SYMONDS/F. VILVORDER (Hrsg.), *Céramiques engobées et métallescentes gallo-romaines*. Actes du colloque organisé à Louvain-la-Neuve le 18 mars 1995. *RCRF Acta Suppl.* 8 (Oxford 1999).
- BRULET/VILVORDER/DELAGE 2012^R R. BRULET/F. VILVORDER/R. DELAGE, La Céramique romaine en Gaule du Nord. *Dictionnaire des céramiques*. La vaisselle à large diffusion (Turnhout 2010, 2012^R).
- CARD 2008 C. CARD, Nouvelles données sur les productions des ateliers de potiers gallo-romains de Luxeuil-les-Bains (Haute-Saône): la vaisselle en céramique non sigillée. *Rev. Arch. Est* 57, 2008, 205–226.
- CZYSZ ET AL. 1981 W. CZYSZ ET AL., Die römische Keramik aus dem Vicus Wimpfen im Tal. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 11 (Stuttgart 1981).
- DONEUS/GUGL/DONEUS 2013 M. DONEUS/C. GUGL/N. DONEUS, Die Canabae von Carnuntum – ein Modell für römische Lagervorstädte? Von der Luftbildprospektion zur siedlungsarchäologischen Synthese. *RLÖ* 47 (Wien 2013).
- GASSNER 1990 V. GASSNER, Feinware aus Carnuntum. Funde von den Grabungen auf den „Mühlackern“ 1978–1988. *Carnuntum-Jahrb.* 1990, 253–292.
- GASSNER/JILEK/SAUER 1997 V. GASSNER/S. JILEK/R. SAUER, Der Töpferofen von Carnuntum. In: H. Stiglitz (Hrsg.), *Das Auxiliarkastell Carnuntum I. Forschungen 1977–1988*. *ÖAI Sonderschr* 29 (Wien 1997) 179–268.
- GREEN 1979 K. GREENE, *The Pre-Flavian Fine Wares*. Report on the Excavations at Usk 1965–1976 (Cardiff 1979).
- HAALEBOS 1990 J. K. HAALBOS, Het grafveld van Nijmegen-Hatert. *Beschrijving van de verzamelingen in het Provinciaal Museum G. M. Kam te Nijmegen* 11 (Nijmegen 1990).
- HEISING 2007 A. HEISING, *Figlinae Mogontiacenses*. Die römischen Töpfereien von Mainz. *Ausgr. u. Forsch.* 3 (Remshalden 2007).
- HEUKEMES 1964 B. HEUKEMES, *Römische Keramik aus Heidelberg*. *Mat. Röm.-Germ. Keramik* 8 (Bonn 1964).
- HÖPKEN 2005 C. HÖPKEN, *Die römische Keramikproduktion in Köln*. *Kölner Forsch.* 8 (Mainz 2005).
- HULD-ZETSCHKE 1984 I. HULD-ZETSCHKE, Zur Produktion von Firnisbechern in Nida-Hedderheim. *RCRF Acta* 25/26, 1984 (1987), 373–382.
- HUMER/KONECNY/MASCHEK 2004 F. HUMER/A. KONECNY/D. MASCHKEK, *Zivilstadt Carnuntum – Haus I*. Die Grabungen im römischen Stadtviertel des Archäologischen Parks Carnuntum in den Jahren 2001 und 2002. *Carnuntum-Jahrb.* 2004, 89–177.
- JOLY 1999 M. JOLY, *Les ateliers de Bourgogne et de Franche-Comté*. In: Brulet/Symonds/Vilvorder 1999, 39–68.
- PAVIĆ 2007 I. PAVIĆ, Feinware: Becher und Faltenbecher des 2. und 3. Jahrhunderts von Wien 1, Michaelerplatz – Grabungen 1990/1991. *Fundort Wien* 10, 2007, 134–193.
- PETZNEK 1999 B. PETZNEK, *Römerzeitliche Gebrauchskeramik aus Carnuntum*. Teil 3. *Carnuntum-Jahrb.* 1999, 193–319.
- SCHMIDT-LAWRENZ O. J. S. SCHMIDT-LAWRENZ, *Das Haupt- und Badegebäude der Villa rustica von Hechingen-Stein, Zoller-nalbkreis (Grabungen 1979–1981)* (Diss. Tübingen, o.J.); zitiert nach: <http://www.villa-rustica.de/forschung/dissertation-schmidt-lawrenz.html>
- SCHUCANY ET AL. 1999 C. SCHUCANY ET AL. (Hrsg.), *Römische Keramik in der Schweiz*. *Antiqua* 31 (Basel 1999).
- SORGE 2001 G. SORGE, *Die Keramik der römischen Töpfersiedlung Schwabmünchen, Landkreis Augsburg*. *Materialh. Bayer. Vorgesch.* A 83 (Kallmünz 2001).

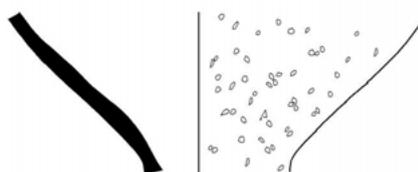
- STUART 1977^R P. STUART, Gewoon aardewerk uit de romense legerplaats en de bijbehorende grafvelden te Nijmegen. *Oudheidkde. Mededel. Suppl.* 13 (Leiden 1962, 1977^R).
- SYMONDS 1990 R. P. SYMONDS, The Problems of Roughcast Beakers, and Related Colour-Coated Wares. *Journal Roman Pottery Stud.* 3, 1990, 1–17.
- SYMONDS 1999 R. P. SYMONDS, Céramiques engobées et métallescentes dans le nord de la Gaule: nouvelles études sur Boulogne-sur-Mer, Beauvais et la région de Beaumont-sur-Oise. In: Brulet/Symonds/Vilvorder 1999, 291–312.
- VILVORDER 1999 F. VILVORDER, Les productions de céramiques engobées et métallescentes dans l'Est de la France, la Rhénanie et la rive droite du Rhin. In: Brulet/Symonds/Vilvorder 1999, 69–122.



EN F

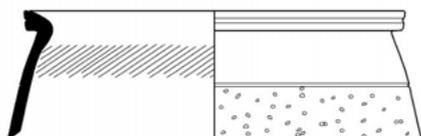


Nr. 42 Val 93/08/4

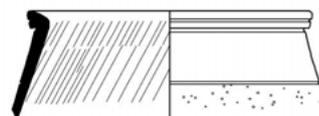


Nr. 5 Haus III 561/08/3-4

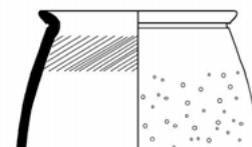
EN G



Haus III 314/08/13-14



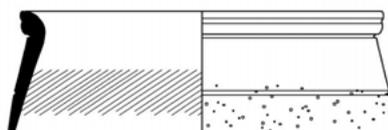
Haus II 1337/04/16



Nr. 47 Haus III 103/07/10

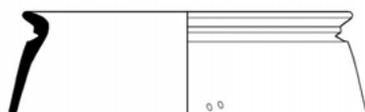


Haus IV 835/09/47



Nr. 44 Haus IV 138/08/52

EN H



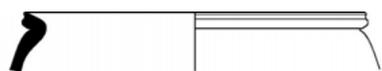
Nr. 45 Val 59/08/1



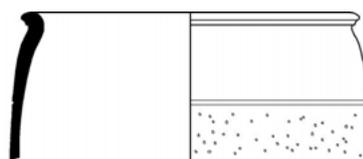
Nr. 46 Haus IV 368/08/6

Taf. 1. Oben: *Carnuntum*, Zivilstadt, SO-Teil (nach HUMER/KONECNY/MASCHEK 2004, 91 Abb. 1). – Unten: Engobiierte Ware: EN F, EN G, EN H. – M 1:2.

EN I



Haus III 273/07/11-12

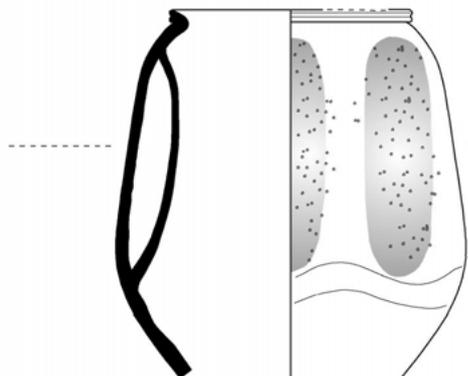


Haus III 129/07/49

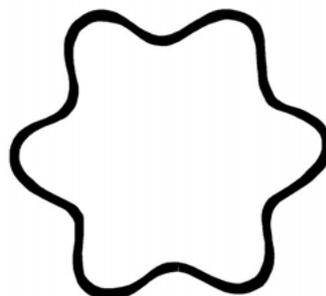


Haus III 120/07/7

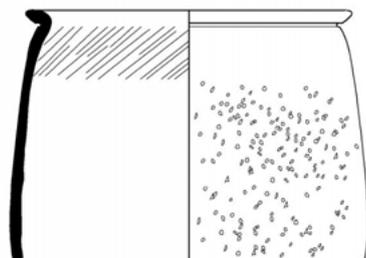
EN E



Nr. 28 PP 95/08/1-2



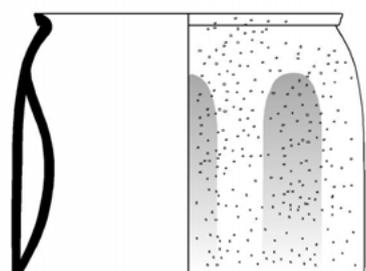
EN D



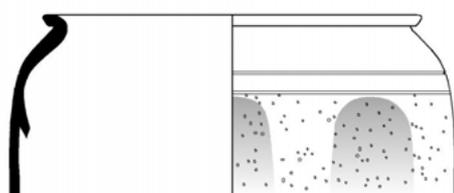
Nr. 27 Haus III 549/08/20-23



Haus III 453/08/13

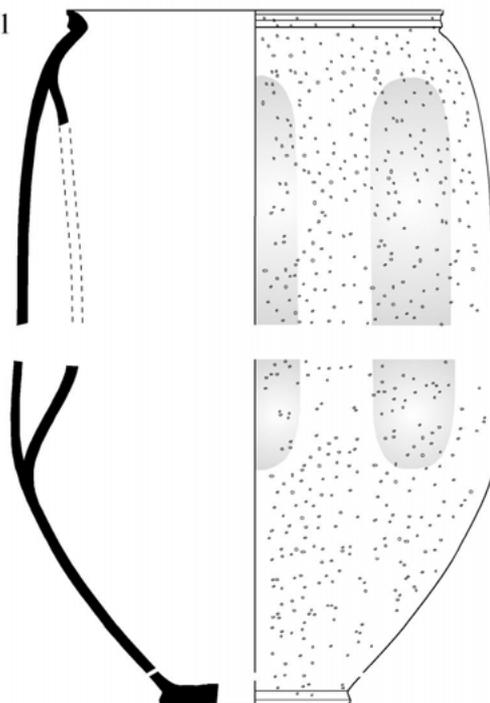


Nr. 30 Haus III 220/07/2<230



Haus III 296/08/8-10

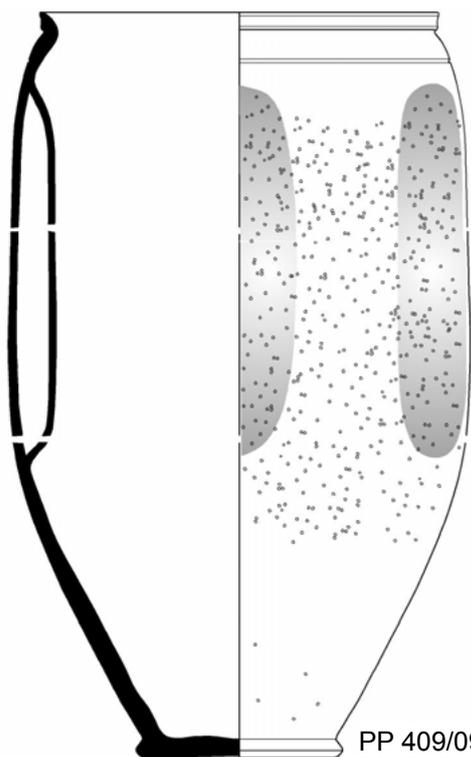
EN D1



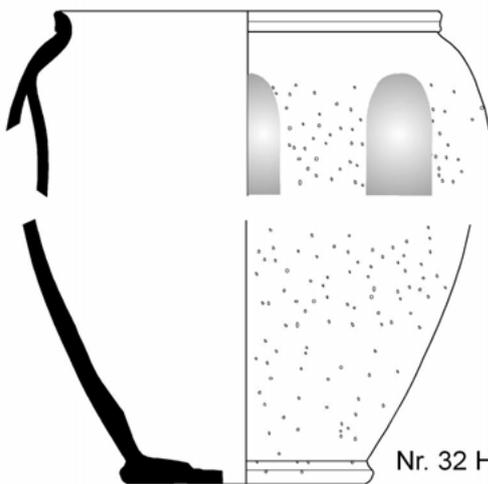
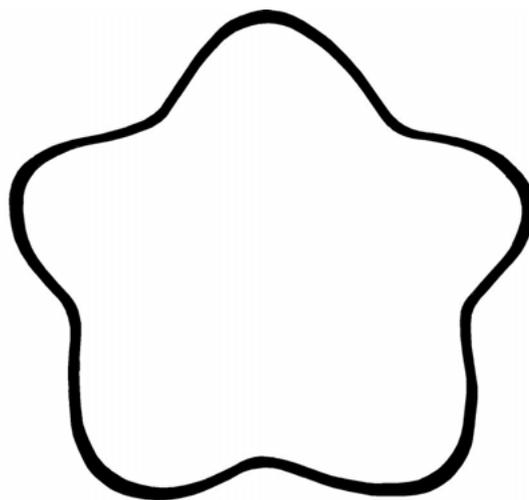
Nr. 29 Haus III 62/07/1-22<229

Taf. 2. Engobierte Ware: EN I, EN E, EN D, EN D1. – M 1:2.

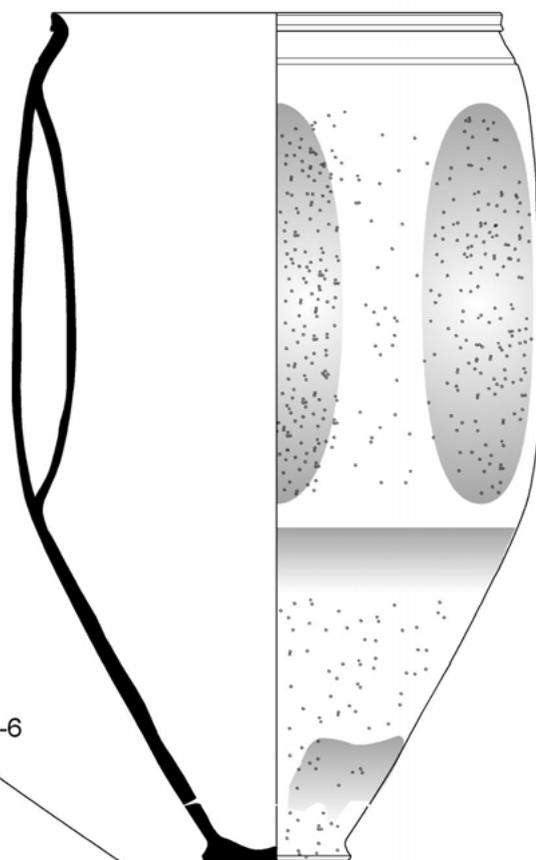
EN B



PP 409/09/39-58

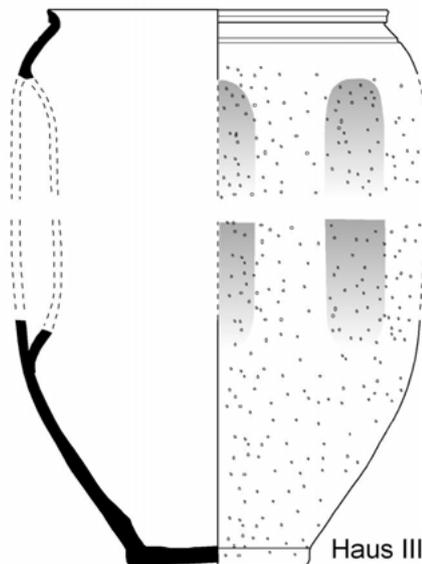


Nr. 32 Haus III 684/08/4-6

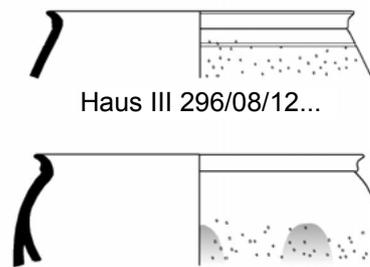
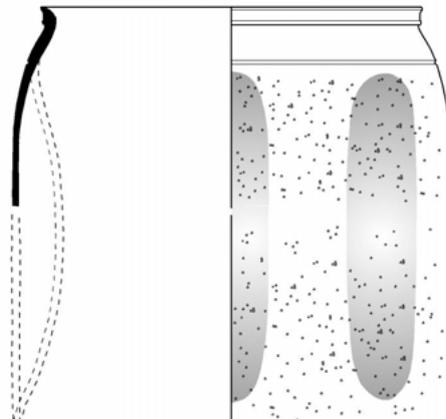


Nr. 31 PP 367/09/43-68

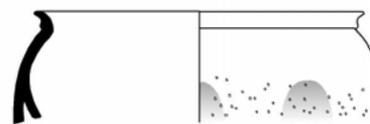
EN B1



Haus III 716/08/5... PP 367/09/42,41

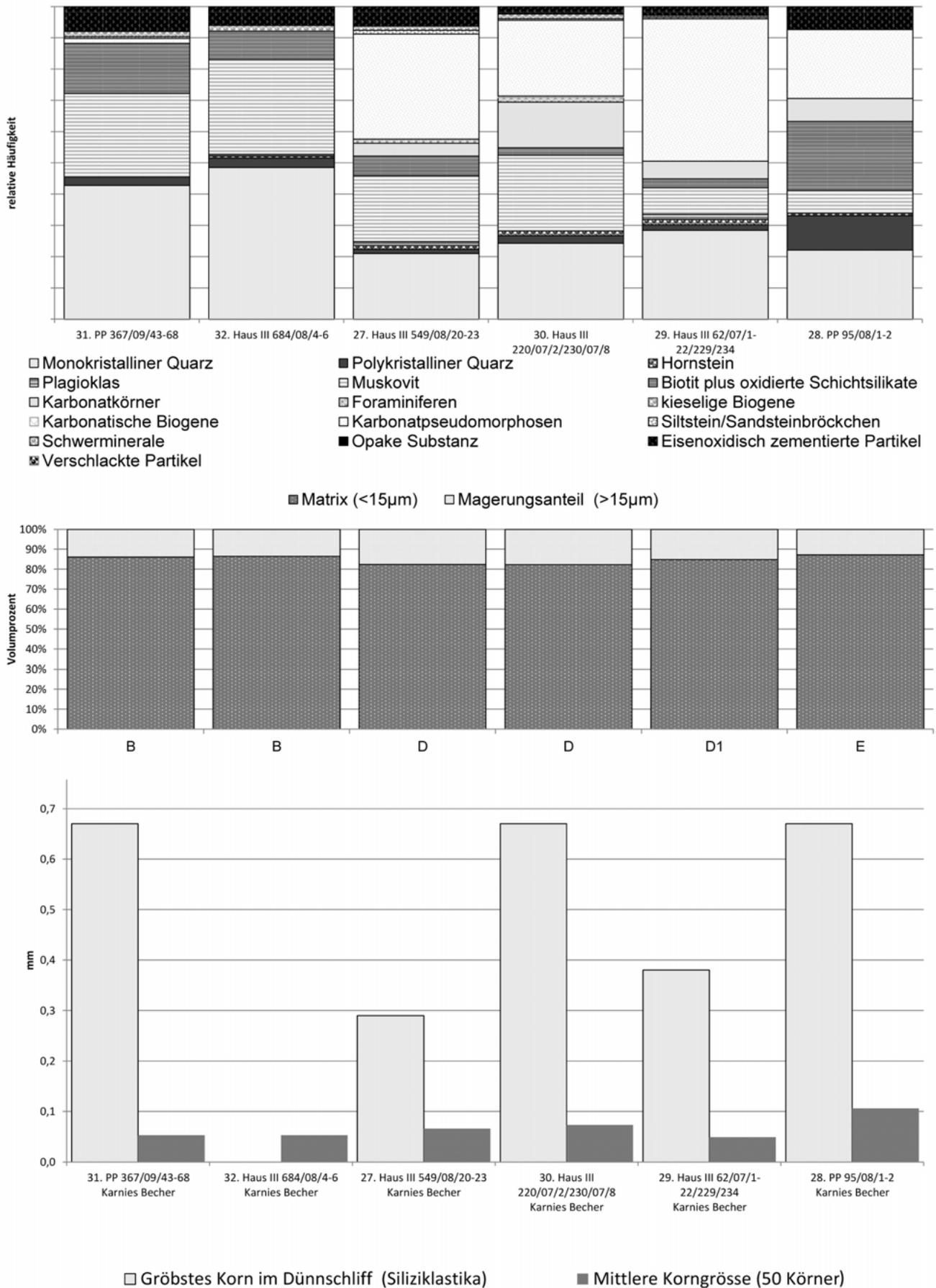


Haus III 296/08/12...

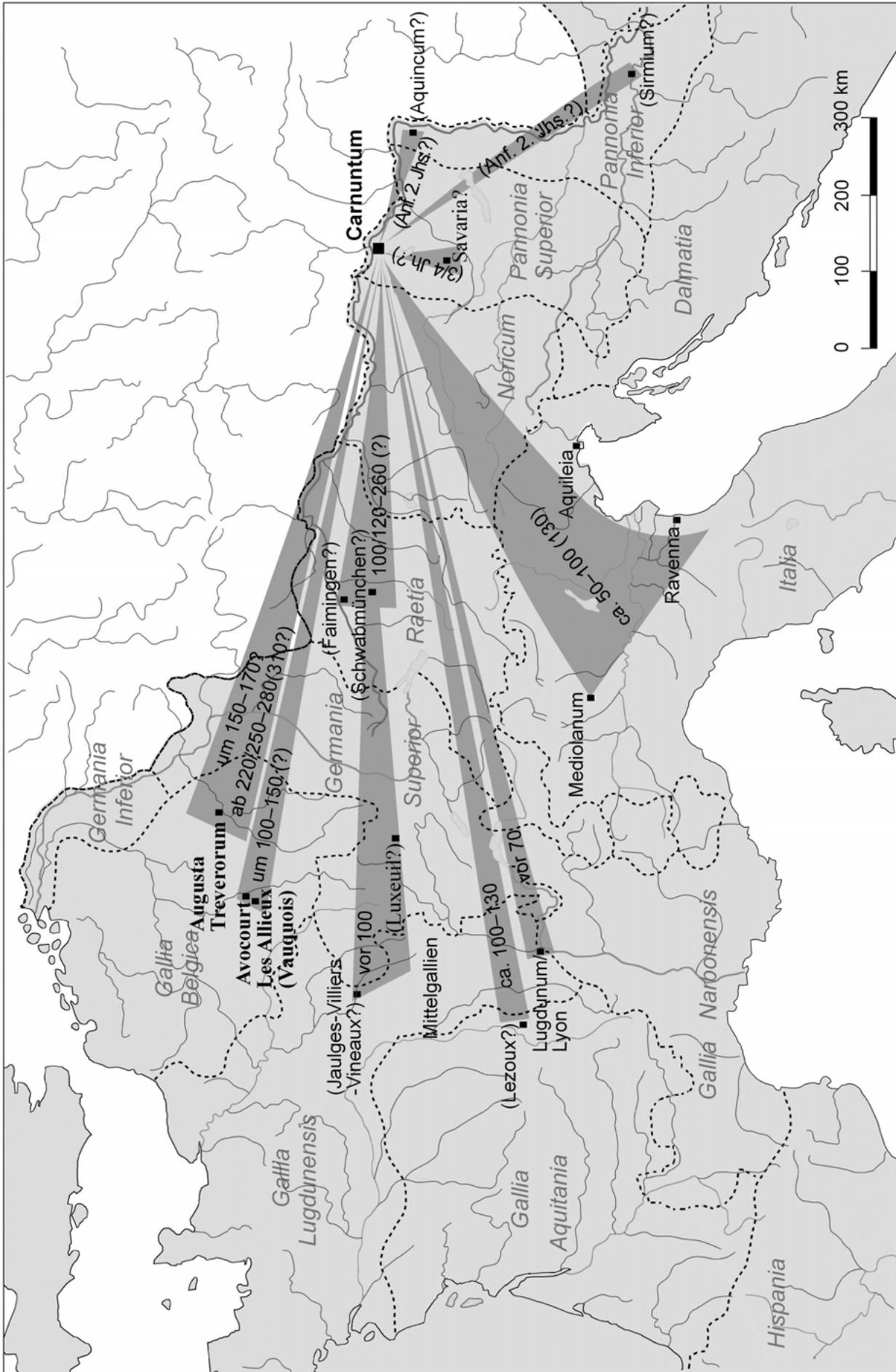


Haus III 546/08/9

Taf. 3. Engobierte Ware: EN B, EN B1. – M 1:2.



Taf. 4. Dünnschliffanalysen der Gruppen Carn EN B, D, D1, E (durchgeführt und zusammengestellt von R. Sauer).



Taf. 5. Produktionsorte der in Carnuntum nachgewiesener Feinware-Importe. Fett: Produktionsorte von in Carnuntum nachgewiesener Becher Hees 2/Stuart 2 und Derivate.

